

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 6 (1899)
Heft: 23

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. An Stipendien für bedürftige Sekundarschüler leistet der Kanton jährlich rund 40.000 Fr., und an Staatsbeiträgen für den Unterricht in einer zweiten Fremdsprache setzt er pro Jahr gegen 5000 Fr. aus.

Zu Gunsten der Freien Schule in Zürich I fand am 15. und 16. Nov. ein Bazar statt.

In der Strafanstalt Zürich ist — es klingt wie ein schlechter Witz — eine sogenannte Anstaltsschule errichtet worden. Die Gefangenen werden wie Schulbuben im Schullokal versammelt und dann in Sprachen, Rechnen, sogar Wechsellehre (!) unterrichtet. Daß eine solche Schule dem Zweck der Detention widerspricht, liegt auf der Hand. So meldet die protestantische „Abelfinger-Zeitung.“

Schülerheer in Zürich. Laut einem Bericht des Stadtrates zählte die stadtzürcherische Primarschule Mitte September 13,516, die Sekundarschule 2846 Schüler.

Bern. Für die gewerbliche und industrielle Berufsbildung sind an Bundesbeiträgen für das Jahr 1900 in Aussicht genommen Fr. 917,000, also rund fast eine Million Franken. Im Jahre 1899 wurden für genannten Zweck tatsächlich verausgabt Fr. 777,700.

Für die hauswirtschaftliche und berufliche Ausbildung des weiblichen Geschlechtes sind pro 1900 Fr. 182,000 budgetiert, während der bezügliche Ausgabenposten pro 1898 Fr. 114,300 erreichte.

Das Initiativkomitee für die oberaargauische Anstalt für schwachsinige Kinder hat den prinzipiellen Beschluß gefaßt, einen Neubau auszuführen und die nötigen Pläne und Vorlagen zu Händen der interessierten Gemeinden ausarbeiten zu lassen.

Zug. Das Pensionat St. Michael hat mit dem vierten Oktober sein neues Schuljahr wieder eröffnet und alle Plätze besetzt. Eine große Anzahl von Anmeldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden. — Auch die übrigen Anstalten des Kantons, so die Töchterinstitute Menzingen, Maria-Opferung in Zug, Heilig-Kreuz in Cham und die jüngste Anstalt, das Salesianum in St. Karl bei Zug, sind gut besucht. Brav so!

Freiburg. In einem Dorfe der Gegend an der Arbogne brachte man einem Lehrer, der, wie die „Liberte“ versichert, nach fünfjähriger treuer Wirksamkeit seine bisherige Stelle aus durchaus ehrenhaften Gründen verließ, eine — Raketenmusik. So meldet das „Evang. Schulblatt.“

Solothurn. Pflegekinder-Behandlung. Die Armen-Erziehungsvereine des Kantons Solothurn übergeben jeder Pflegefamilie eine kurze schriftliche Instruktion mit „Zwölf Geboten“, die dasjenige vorschreiben, was in Bezug auf Reinlichkeit, Ordnung, Kost, Schule, Arbeit und Behandlung im allgemeinen von der Pflegefamilie verlangt wird. Damit wird viel Gutes erreicht. Das Vorgehen ist zu begrüßen.

Baselland. Der Armenerziehungsverein von Baselland, der soeben seine Jahresrechnung pro 1898 veröffentlicht, hatte im Berichtsjahre total 72 Kinder aufgenommen und 42 entlassen. Der Bestand Ende des Jahres war: 149 Knaben und 124 Mädchen, zusammen 273 Kinder. Die Rechnung schließt bei Fr. 49,349, 82 Einnahmen mit einem Saldo von Fr. 4821,71 ab. An Geschenken gingen rund Fr. 17,000 ein, und der Kanton leistet einen Beitrag von Fr. 2500.

St. Gallen. Seit Inkrafttreten der neuen Verfassung leistet der Kanton an Fonds und Defizite der Sekundarschulen Fr. 55000 jährlich, der bez. Beitrag

an die Primarschulen ist von 80 auf 100,000 Fr. erhöht worden. Man erstrebt nun auch eine Erhöhung des Beitrages an die Sek.-Schulen.

Die Schulgemeinde St. Gallen hat eine mit Neujahr 1900 in Kraft tretende Erhöhung der Lehrergehälter für die Primar- und Reallehrer beschlossen. Das Minimum der Besoldung für Primarlehrer beträgt nun Fr. 2600, das Maximum Fr. 3500, für Reallehrer 3200 Fr. Minimum, das Maximum 4000 Fr. Die Primarlehrerinnen sollen 2200—2800 Fr. beziehen.

Die Schulgemeinde Flawil beschloß eine Erhöhung der Lehrerbefoldung im Sinne einer Alterszulage von 100 Fr. nach acht Dienstjahren (im Schuldienst überhaupt gerechnet) und von abermaligen 100 Fr. nach sieben weiteren Dienstjahren.

Dem Kantonsrate wird von der Regierung ein Gesetz betreffend Einführung einer kantonalen Lehrersynode unterbreitet. Für die Erweiterung der Handels- und Verkehrsschule werden 31,200 Fr. verlangt.

Die durch den Hinscheid des Herrn J. Schildknecht sel. erledigte Lehrstelle für Gesang und Instrumentalmusik am kantonalen Lehrerseminar Marienberg wird neu besetzt durch die Wahl des Herrn J. Jb. Giger von Stein, Obertoggenburg, Musikdirektor und Organist in St. Gallen.

Das Lehrmittel: „Haushaltungskunde“ von A. Winistörfer-Ruepp, Oberarbeitslehrerin des Bezirkes Bremgarten, soll auf Wunsch des Erziehungsrates den Ortschulräten zur Anschaffung auf Kosten der Schulkasse für die Arbeitslehrerinnen und deren Schülerinnen, besonders aber für die Mädchen der Fortbildungsschulen empfohlen werden.

Auf Gutachten der kantonalen Lehrmittellkommission und ein von einem Mitgliede des Erziehungsrates gehaltenes Referat wird beschlossen, es sei wie bisher der grammatikalische Lehrstoff den Lesebüchern der Primarschule beizufügen und nicht in einem besondern Lehrbüchlein zu verabsolgen.

Genf. Der in Genf verstorbene Herr Th. Leuthold machte u. a. folgende gemeinnützige Vergabungen: 5000 Fr. zu Gunsten der Einwohnergemeinde Diberist behufs Ankauf des Platzes vor dem alten Schulhause als Spielplatz für die Schuljugend; 1000 Fr. dem Kantonspital; 1000 Fr. der Anstalt für schwach-sinnige Kinder in Kriegstetten.

Deutschland. Preußen. Die Zahl der Analphabeten unter den ausgehobenen Rekruten ist in Preußen nach der letzten Zählung auf ein Minimum gesunken. Sie betrug im letzten Jahre in der ganzen Monarchie nur noch 134, und zwar 128 beim Landheer und 6 bei der Marine.

Ludwigshafen. Das bei den Pavillonschulhäusern eingerichtete Schulbad wird nunmehr in Benutzung genommen. Badzwang wird nicht ausgeübt. Das Baden geschieht unter Aufsicht der Lehrer und Lehrerinnen. Es ist Vorsorge getroffen, daß das Schamgefühl nicht verletzt zu werden braucht.

In Breslau ist ein besonderer Inspektor für das gesamte Fortbildungsschulwesen berufen worden.

In Frankfurt a. M. sind für die Volksschulen 11 Schulärzte bestellt.

Hessen. Bis jetzt haben die Gemeindevertretungen von 676 Kommunen des Landes die Aufhebung des Schulgeldes bewirkt, so daß nur noch in 310 Gemeinden Schulgeld erhoben wird. In sämtlichen Volksschulen der Kreise Mainz und Bingen wird kein Schulgeld mehr bezahlt.

Westpreußen. Im Anschlusse an eine Kreislehrerkonferenz wurde zu Neuteich ein kath. Lehrerverein gegründet.

Nassau. Wiesbaden. Die Regierung zu Wiesbaden hat eine Verfügung erlassen, wonach aus den amtlichen Besatzfeldern der Lehrer alle diejenigen Zeitschriften und Schulblätter entfernt werden sollen, „welche das religiöse Gefühl der Lehrerinnen katholischer, wie evangelischer Konfession zu verletzen geeignet

find“ oder durch ihren Inhalt den Lehrern der einen odern Konfession „Anstoß und Vergrnis“ geben könnten.

Ost- und Westpreußen. Um denn Sinn für Blumenpflege unter den Schülern und Schülerinnen der Volksschulen zu wecken und zu heben, verteilt der Gartenbau-Verein zu Königsberg in jedem Frühjahr an die Kinder der odern Klassen eine große Zahl von Blumenpflanzen, insbesondere Fuch sien, Pelargonien, Heliotrop, Begonien, Farren u. s. w. und übergibt sie ihnen für die Sommermonate zur Pflege und Wartung, um dann bei Beginn des Herbstes diejenigen Kinder auszuzeichnen, welche sich durch besonders gute Pflege hervorgetan haben.

Köln. Der Polizeipräsident erließ eine Verordnung, nach der die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder in der Zeit von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr mit Regelaufsetzen, Backwarenaustragen u. s. w. untersagt wird.

Braunschweig, 2. November. In der heutigen Stadtverordneten Sitzung wurde nach langer Besprechung die beantragte Erhöhung der Lehrergehälter u. nach den Vorschlägen der Schulkommission angenommen. Darnach erhalten die Lehrer künftig ein Anfangsgehalt von 1600 M. (statt 1300 M.), das bis zu 3600 M. (bisher 3100 M.) steigt. Die Gehälter einiger Kategorien städtischer Bureaubeamten wurden noch über den in Vorschlag gebrachten Satz hinaus erhöht.

Danzig, 2. November. Das in Zoppot verstorbene Fräulein Steimmig vermachte der Stadt Danzig 90,000 M. als Stiftung für in Danzig geborene bedürftige Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Fena. Zu den von der Universität veranstalteten wissenschaftlichen Vorlesungen für Volksschullehrer in diesem Winterhalbjahre haben sich über 200 Lehrer als Teilnehmer gemeldet.

Hildesheim. An dem hier von der Regierung eingerichteten Obstbaukursus für Volksschullehrer nahmen 14 Lehrer aus den Regierungsbezirken Hildesheim, Hannover, Lüneburg und Aurich teil.

Die Verwaltung des Gewerbeschulwesens in Hamburg richtet unter Zustimmung der Oberschulbehörde für den kommenden Winter wieder Zeichenkurse für Lehrer und Lehrerinnen ein. Diese Kurse sind mit einer Einführung in die Methodik und Lehrmittelfunde des Schulzeichenunterrichts verbunden. Die Erläuterungen geschehen an Hand der einschlägigen Sammlung der Gewerbeschule, die 3—400 Zeiträden, Wandtafeln u. s. w. umfaßt, die sich auf alle bekannten Unterrichtsmethoden beziehen.

In Aachen starb den 3. November der als Schulmann und pädagogischer Schriftsteller vielverdiente Regierungs- und Schulrat Dr. Gansen im Alter von nur 52 Jahren. Der Verstorbene war reich begabt, rastlos tätig, außergewöhnlich selbständig, bisweilen sogar derb. Die kath. Pädagogik verdankt ihm viel.

Württemberg. Den 3.—7. Okt. waren in Reute bei Waldsee Lehrerexerzitien von 90 Teilnehmern besucht.

England. Unter 449,945 Londoner Schulkindern leiden 55,050 Hunger. Der Prozentsatz ist natürlich in den verschiedenen Stadtteilen verschieden. Am höchsten ist er in Southwark, wo unter 26,645 Kindern 5912 schlecht genährt sind. Anschließend an diese Tabelle wird eine Übersicht über die bestehenden Anstalten zur Speisung armer Schulkinder gegeben. Im ganzen werden jährlich 1,337,000 Mahlzeiten an bedürftige Kinder verabfolgt. Bei den wohlthätigen Vorsehrungen zeigt sich aber ein bedauerlicher Mangel an Organisation. Während an einigen Schulen Speisemarken im Ueberfluß verabfolgt werden, erhalten andere überhaupt keine.

Oxford. Die Jesuiten und die Benediktiner haben Studienhäuser in Oxford errichtet.